

Der zweitsonnigste Januar seit 1966

Der erste Monat des Jahres 2022 war 0,4 Grad zu warm und 49,5 Stunden zu sonnenreich / 20 Frosttage folgten vom Zehnten des Wintermonats an

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN/HOCHRHEIN.

Lang anhaltende Hochdrucklagen bescherten den Menschen in Bad Säckingen den zweitsonnigsten Januar seit Messbeginn 1966. Der gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 0,4 Grad Celsius zu warme mittlere Wintermonat war 49,5 Stunden oder 83 Prozent zu sonnenreich und 33 Liter pro Quadratmeter zu trocken.



Das neue Bad Säckinger Jahr begann, wie das alte aufgehört hatte, nämlich für die Jahreszeit ungewöhnlich mild. Nachdem Tief „Anette“ am 4. Januar bei einer Tageshöchsttemperatur von 17,6 Grad für 8,6 Liter Regen pro Quadratmeter sorgte, stellte die Strömung von Südwest auf Nordwest um. Anstatt subtropischer

Warmluft übernahm polare Kaltluft das Zepter, wodurch die Durchschnittstemperaturen um rund zehn Grad zurückgingen. Am 5. Januar gab es den ersten Schneefall und am 6. Januar den ersten Frosttag. Auch in den Folgetagen blieb es, bei der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen, mit den Tiefs „Barbara“ und „Doreen“ bei wechselhaftem nasskaltem Schmuddelwetter.

Dank Hoch „Carlos“, der die atlantischen Tiefs in weitem Bogen über Nordeuropa abgelenkt hat, war ab dem 10. Januar der Weg zu ruhigem und niederschlagsfreiem Winterwetter geebnet. Im weiteren Verlauf mauserte sich Hoch „Carlos“ mit einem Luftdruck von 1043,1 Hektopascal (hPa) am 13. Januar zu einem wahrhaften Bollwerk. In den sternklaren Nächten sank die Temperatur bis minus fünf Grad ab. Tagsüber konnten die Menschen bei Temperaturen von zwei bis fünf Grad bis zu sieben Stunden lang die Sonne genießen. Die erste Januarhälfte war 0,7 Grad zu warm, mit 34,4 Liter pro Quadratmeter fiel 42 Prozent des normalen Januarniederschlages. Die Sonne schien an 52 Stunden. Das sind 87 Prozent der Januarnorm.

Obwohl sich „Carlos“ langsam Richtung Osten verschob, startete auch die zweite Januarhälfte nach nächtlichen Ne-

befeldern mit einzelnen Wolkenfeldern recht sonnig. Nach neun niederschlagsfreien Tagen in Folge sorgte Tief „Ida“ am 20. Januar mit leichten Schneeschauern für 2,8 Liter pro Quadratmeter Niederschlag. Hoch Erich brachte in der Folge mit leichten Nachtfrostern unspektakuläres ruhiges Hochdruckwetter.

Winterliche Hochdrucklagen sind gerne trügerisch, denn neben dem zu erwartenden Sonnenschein gibt es auch viele Nebel- und Hochnebelfelder. Nachdem sich Hoch „Erich“ am 27. Januar in seinen Ruhestand in Richtung Balkan verabschiedete, sorgte Tief „Marie“ am Abend mit einem Liter pro Quadratmeter gefrierendem Regen für eisglatte Straßenverhältnisse.

Die letzten beiden Januartage waren frostfrei

Lange hatte ruhiges Winterwetter unter Hochdruckeinfluss geherrscht, aber damit war es unter der Herrschaft der Tiefs „Marie“ und „Nadia“ bis zum Monatsende mit wechselhaftem und wärmerem Wetter vorbei. Nach 20 Frosttagen in Folge waren die letzten beiden Januartage wieder frostfrei, jedoch fiel am Abend des 31. Januar bei 0,4 Grad Schnee in Höhe eines Zentimeters.

Wetterwerte im Januar in Bad Säckingen

Station 337 m über NN

